

um die Ausbreitung der Ges. große Verdienste und setzte sich in Wort und Schrift unablässig für die Erhaltung des Bauernstandes ein.

W.: Ber. über eine durch Böhmen und Deutschland unternommene landwirtschaftliche Studienreise, 1890; Das Internat an Ackerbauschulen, eine Pflegestätte der Erziehung und Bildung der landwirtschaftlichen Jugend, in: Jahresber. der land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalten, 1894; Über die Betheiligung der österr. Landwirte an der fachlichen Ausbildung, ebenda, 1895; Die Aufsatzlehre an Ackerbauschulen, ebenda, 1896.

L.: *Wr. Landwirtschaftliche Ztg.* vom 30. 6. 1915; *Landwirtschaftliche Mitt.*, 1915.

Juvančič Friderik, Philologe und Intendant. * Laibach, 4. 12. 1873; † Agram, 4. 1. 1947. Stud. an den Univ. Wien und Paris Romanistik und Germanistik, 1905 Lehramtsprüfung in Wien, dann Präfekt an der Theresian. Akad., noch im selben Jahre Prof. an der Realschule in Laibach. Dezember 1906 bis April 1908 Intendant des Slowen. Landestheaters ebenda, 1910 Prof. an der Marineakad. in Fiume. 1919

Experte der Friedenskonferenzen in Paris, dann Prof. an der Handelsakad. in Laibach. 1920–22 abermalig Intendant des Laibacher Nationaltheaters, 1924 bis zur Pensionierung Prof. an der Marineakad. auf der Insel Gravosa. Außer Abhh. in Fachz. und Schulbüchern schrieb J. Literaturkritiken und polit. Aufsätze in „Ljubljanski zvon“, „Slovenski narod“, „Gledališki list“ etc. Ständiger Mitarbeiter des Pariser „Journal des Débats“ mit informativen und propagandist. Artikeln. Zahlreiche Übers. aus dem Französ. (Molière, Courteline, Lenormand, Weber-Gorsse) und aus dem Russ. (Tschechow).

W.: *Francosko gledališče v srednjem veku* (Das französ. Theater im Mittelalter), in: *Slovan*, 1905/06; Über Gallizismen in Lessings krit. Schriften, in: *Jahresber. der Laibacher Realschule*, 1906; E. Rostand kot dramatik (E. R. als Dramatiker), in: *Ljubljanski zvon*, 1910; Iz neobjavljenih pism Ivana Cankarja (Aus den unbekanntenen Briefen I. C.s), in: *Gledališki list*, 1921/22; etc.

L.: *Jutro* 1926, n. 26, 27; *SBL* 1; *Mitt. J. Traven, Laibach*.

K

Kaan Arthur, Bildhauer. * Klagenfurt, 24. 2. 1867; † Wien, 9. 6. 1940. Vetter des Malers Julius K. v. Albest; seit 1875 in Wien, stud. er 1882–86 bei R. Zafouk in Wien, absolv. 1886–90 die allg. Bildhauerschule unter E. v. Hellmer (s.d.) an der Wr. Akad. der bild. Künste, besuchte dann 1890–96 die Meisterschule K. Kundmann und lebte als freischaffender Künstler in Wien (Künstlerhausmitgl. seit 1896).

W.: L. J. Daguerre, Bronzebüste, 1889, Unterrechtsmin., Wien I.; Achilles und Penthesilea, 1895, Festsaal des Neuen Rathauses, Wien I.; Eva mit Kain und Abel, St. Anna-Kinderspital, Wien IX.; Meine Mutter, Terrakottabüste, 1897; K. Franz Joseph-Denkmal, gem. mit J. M. Olbrich, 1898, Kurpark, Baden b. Wien; Erzengel Gabriel, 1902, Pfarre Breitenfeld, Wien VIII.; H. v. Ferstel, Büste, 1903, Techn. Hochschule, Wien IV.; Grabmal Oberwalder, 1906, Zentralfriedhof, Wien XI.; Perikles, Marmor, 1907, Parlament, Wien I.; Grabmal Weber, 1907, Hietzinger Friedhof, Wien XIII.; Grabmal Klarwill, gem. mit J. M. Olbrich, 1908, Döblinger Friedhof, Wien XIX.; Grabmal Flesch, Ober St. Veiter Friedhof, Wien XIII.; Markus, Fassadenfigur und Bronze-Kruzifixus, 1908, Lueger-Gedächtnis-Kirche, Zentralfriedhof, Wien XI.; Bronzeplakette E. Albert, 1909, Univ., Wien I.; Pietà und Kanzelreliefs, 1909, Pfarrkirche St. Leopold, Wien XXI.; Merkur, Marmor, 1912, Börse, Wien I. (zerstört 1956); Komponist A. M. Storch,

Bronzebüste, 1914, Hist. Mus. der Stadt Wien; J. Porzer, Marmorbüste, 1914, ebenda; „Gewerbe“ und „Gemeindeverfassung“, zwei Reliefs für den geplanten Neubau des Städt. Mus., 1915; A. Miller-Hauensfels, Büste, Leoben, Montanist. Hochschule; nach dem Ersten Weltkrieg hauptsächlich religiöse Plastiken, Grabdenkmäler, Porträts, insbesondere Kinderbüsten.

L.: *Neues Wr. Journal* vom 23. 7. 1918; A. Martínez, *Wr. Ateliers*, Bd. 4, 1907, Bd. 5, 1910; Th. v. Frimmel, *Stud. und Skizzen zur Gemäldedeck.*, Bd. 3, 1917; B. Černik, *Das Stift Klosterneuburg und seine Pfarren*, 1914, S. 118; A. Schnerlich, *Wiens Kirchen und Kapellen*, 1921; A. Missong, *Heiliges Wien*, 1948, S. 227, 329; R. Schmidt, *Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951*, 1951; *Carinthia* I, Jg. 134/135, 1947, S. 230f.; *Eisenberg*; *Kosel*; *Thieme-Becker*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wer ist's?* 1928.

Kaan Eduard, Ps. Ed. Dorn, Theaterdichter und Schauspieler. * Wien, 30. 8. 1826; † Wien, 14. 7. 1908. Begann seine schauspieler. Tätigkeit 1846 am Theater in der Josefstadt in Wien, spielte dann bis 1866 an mehreren hervorragenden Bühnen, so auch 3 Jahre am Wr. Burgtheater. 1867 übernahm er die künstler. Leitung des Josefstädter Theaters; er verband damit auch die bereits Jahre vorher